

REISE IN VERGANGENHEIT

Der Lehenhof Scheibbs: Von der Luxusresidenz bis zum Zufluchtsort

Der Wiener Autor Andreas Maleta erzählt in seinem neuen Buch „Das Blaue Klavier“ vom Leben der Familie Thonet auf dem Lehenhof in Scheibbs in den Jahren 1925 bis 1938.

VON MARGIT GALLHUBER

SCHEIBBS „Alles war sehr schön geworden, in dem Schloss am Erlauffluss. Alles war wie auserlesen für ästhetischen Genuss.“ Diese Worte schrieb der berühmte Möbelfabrikant Jakob Thonet 1925 bei seinem ersten Besuch in das Gästebuch seines Sohnes Victor und dessen Frau Martha Thonet, nachdem sie in das Schloss Lehenhof im Ortsteil Neustift der Stadt Scheibbs eingezogen waren.

Der ehemalige Wiener Journalist und Großneffe der Thonets, Andreas Maleta, findet dieses Gästebuch neben Briefen, Fotos und anderen Dokumenten in der Verlassenschaft seiner 2007 verstorbenen Mutter. Er forscht nach und veröffentlichte nun sein Buch „Das Blaue Klavier – von Wien über Mähren und Scheibbs nach Grado und Gmunden. Die Geschichte der Familie Martha und Victor Thonet um 1900“. Der Lehenhof spielte dabei eine große Rolle.

Der Durchbruch mit dem Wiener Kaffeehausstuhl

Der Hersteller der weltbekanntesten Bugholz Möbel verdankte insbesondere dem „Wiener Kaffeehausstuhl“, der 1859 als Stuhl Nr. 14 entstand, seinen wirtschaftlichen Erfolg. Als innovatives Unternehmen produzierte Thonet bereits um 1900 an mehreren Standorten in der Donaumonarchie preisgünstig und in Massenproduktion. Dies

wurde nach dem Ersten Weltkrieg 1918 und dem Ende der K. u. k.-Monarchie zum Nachteil. Die Lieferkette zwischen den Standorten in verschiedenen Ländern funktionierte nicht mehr. Letztendlich wurde das Unternehmen verkauft. Nachdem sich aber auch das private Wohnhaus am Betriebsstandort in Bistritz am Hostein (ehemaliges Mähren, heute Tschechien) befand, musste die Familie Thonet eine neue Bleibe suchen.

Nach langem Suchen fanden Martha und Victor Thonet in Neustift bei Scheibbs eine geeignete Immobilie. 1925 schlossen sie mit der damaligen Besitzerin Baronin Anniebel Freifrau von Leitenberger den Pachtvertrag für den Lehenhof ab.



▲ Das Gemälde „das Tantchen“ von Josef Maria Auentaller ist im Scheibbser Lehenhof entstanden und zierte dort lange eine Wand.

Martha Thonet, die herausragende Pianistin

Martha Thonet wurde 1874 als fünftes von neun Kindern der Wiener Unternehmerfamilie Scheid geboren. Ihr Vater Georg Adam Scheid war erfolgreicher Schmuckfabrikant und Gründer der „Georg Adam Scheid'schen Affinerie“, späteren „Buntmetall Amstetten GmbH“, heutigen „Wieland-Werke AG“. Martha heiratete 1903 nach ihrer Scheidung von Gustav Markl in die Familie Thonet ein. Als großartige Pianistin spielte sie oft auf dem namensgebenden blauen Klavier in ihrem Musikzimmer in ihrem Elternhaus.

Sie verlieh auch dem Lehenhof neuen Glanz. Wertvolle Mö-



▲ „Das Blaue Klavier – Von Wien über Mähren und Scheibbs nach Grado und Gmunden“ ist im Ibero-Verlag erschienen.

bel, Wandvertäfelungen und sogar Parkettböden wurden aus der Bistritzer Villa übersiedelt und montiert. Die Wände zierten Gemälde des Malers Josef Maria Auentaller, der mit Marthas Schwester Emma verheiratet war und auch mehrere Bilder seiner Schwägerin Martha anfertigte, wie zum Beispiel „das Tantchen“. Auentaller war neben Gustav Klimt, Kolo Moser und Josef Hoffmann einer der wichtigsten Künstler der Wiener Secession.

Die Ehe der Thonets war kinderlos. Trotzdem war das Haus immer mit Leben erfüllt. Mit dem Umzug der Familie Thonet fanden sowohl die Wiener Kulturszene der Zwischenkriegszeit als auch internationale Gäste den Weg nach Scheibbs und erfreuten sich an den Privatkonzerten und Veranstaltungen im Lehenhof. Die Besucher schätzten aber auch die ausgezeichnete kulinarische Verpflegung, die in dieser wirtschaftlich schlechten Zeit besonders für Städter nicht selbstverständlich war. Am Lehenhof gab es neben einer Landwirtschaft mehrere Glashäuser, die das ganze Jahr über frisches Obst und Gemüse lieferten. Victor Thonet führte eine Hühnerfarm und versorgte nicht nur seine Gäste in Scheibbs mit Eiern, sondern lieferte diese auch selbst nach Wien ins Grand Hotel, was ihm den Spitznamen

Zum Buch & Autor

Das Buch „Das Blaue Klavier“ ist im Verlag Ibero erschienen und im Buchhandel erhältlich.

• Der Autor **Andreas Maleta** ist Sohn des ehemaligen Nationalratspräsidenten und ÖVP-Politikers Alfred Maleta. Seine Mutter, Gerda Maleta, war die Tochter von Ludwig Scheid, dem jüngsten Bruder von Martha Thonet. Der Autor lebte als Journalist und Korrespondent viele Jahre in Ägypten, Indien und den USA. Er betreibt die Galerie „Punkt 12“ in Wien.



▲ Der Lehenhof im Winter in den 1930er-Jahren.
Fotos: Andreas Maleta/amp/Thonet Archiv 2023

„Hendlbaron“ einbrachte. Daneben erfreuten sich die Besucher an der wunderschönen Natur. Der Hausherr legte Wanderwege an. Im Sommer wurde in der Erlauf gebadet.

Victor Thonet, der „Autonarr“

Victor Thonet war ein Autonarr und technikbegeisterter Mensch. Vor dem Ersten Weltkrieg nahm er zusammen mit Ferdinand Porsche und Audi-Gründer August Horch an Automobilwettbewerben teil. Er besaß mehrere Fahrzeuge, die in einem Nebengebäude untergestellt waren, das auch heute noch vorhanden ist. Gerne unternahm er mit seinen Gästen Ausflugsfahrten im Steyr-Puch, sicher eines der ersten Autos zu dieser Zeit in der Region.

Ab 1933 wurde die wirtschaftliche Situation der Thonets immer schwieriger und sie versuchten, den Lehenhof in eine offizielle „Familienpension“ umzuwidmen. Dies wurde seitens der Gemeinde kurzfristig gewährt. Nach Einsprüchen

der örtlichen Gastronomie wurde die Konzession jedoch 1934 wieder entzogen. Die Ära der Thonets in Scheibbs endete 1938 und die Familie zog samt Inventar in eine Villa nach Gmunden, die heute noch in Familienbesitz ist. Martha und Victor Thonet starben beide im Jahr 1946.

Unterkunft für Besatzungstruppen

Der Lehenhof wurde während des Krieges und auch danach als Kindererholungsheim genutzt und war lange Zeit im Besitz der Stadt Wien. Dazwischen wurde er 1945 von russischen Besatzungstruppen bewohnt. Damals wurde vermutlich die südseitige Terrasse zerstört. Zuletzt war das ehemalige Luxusdomizil bis Ende Juli des heurigen Jahres ein Zufluchtsort für ukrainische Flüchtlinge (die NÖN berichtete). Das denkmalgeschützte Schloss samt 25,4 Hektar befindet sich heute in Besitz der Schloss Lehenhof Besitz GmbH & Co KG von Gerhard Aigner und Gerhard Buchinger.



▲ Martha und Victor Thonet vor dem Lehenhof, wo sie gerne Gäste aus Wien empfangen haben. Eine Aufnahme aus dem Jahr 1936.

Bezahlte Anzeige

Kulinarisches Freundschaftsspiel

Wirt in Bründl: Zusammentreffen der Superlative

Am Sonntag, 28. Jänner ab 13 Uhr lädt der Wirt in Bründl zum großen Zusammentreffen der Kulinarik nach Bründl. Gemeinsam mit Mentor und Freund Wolfgang „Burgi“ Bauer vom Hotel Schachner und Hauswinzer Sighardt Donaubaum präsentiert Stefan Hueber am letzten Sonntag im



Jänner ein Gourmet-Highlight mit einem fünfgängigen Menü und entsprechender Weinbegleitung. Dazu gesellt sich auch als Special Guest Starwinzer Von Winning, der zu diesem Event aus der deutschen Pfalz anreist. Unter dem

Motto „Waldviertel vs. Mostviertel“ und „Pfalz vs. Wachau“ liefern sich die Gastronomen und Winzer ein kulinarisches Freundschaftsspiel. Tickets unter: office@gasthof-hueber.at oder 07482/46206

Energiewende braucht Stromnetz.

www.apg.at

Austrian Power Grid

APG